

EIN BLICK



auf unser Kinderfest

20 JAHRE KINDERHILFSPROJEKT IN KOLUMBIEN

In unserem Jubiläumsjahr ist unser grosses Thema "Kolumbien – Regenbogenkinder reisen durch ihr Land, sorgen sich um Tiere und Umwelt, und schützen das Wasser in den Flüssen und Meeresgebieten.



Kleine Gespenster tanzten die Geschichte des Wasserfalls "Salto de Tequendama" auf der Savanne von Bogotá.

(Leitung: Steffi und Maira)



Die grösseren Kinder tanzten eine Cumbia, typisch für die Küstenregionen Kolumbiens.

(Leitung: Mateo und Laura)



Dieses Jahr hatten wir viele junge fleissige Helfer.



...die nächste Generation:
Luna mit Cristian

Unser Kinderhilfsprojekt



Bewegung und Sport steht immer am Anfang eines Kindertages,
danach natürlich Händewaschen und dann....



...erstmal Vespere! Das ist ganz wichtig für unsere Projektkinder: Proteine in Ei, Wurst, Milch und dann Obst!



Beim Malen, Basteln und Singen haben kleine und grosse Kinder immer viel Spass.



Bei der ärztliche Versorgung helfen mir nun oft Mitstudenten aus dem selben oder höheren Semester.

Eine ganz wichtige Hilfe für unsere Projektkinder und ihre Familien sind in vielen Fällen immernoch die

LEBENSMITTELPAKETE

Es ist die beste Art, Unter- und Mangelernährung zu bekämpfen! Leider sind noch immer die Hälfte unserer Projektkinder stark untergewichtig und auch viel zu klein. Oft ist der Grund die Schulbildung der grösseren Kinder!!! Kinder ab der 6. Klasse ins Dorf in die Sekundarstufe zu schicken ist mit hohen Kosten verbunden, vorallem für den Transport, egal ob mit dem Schulbus oder dem öffentlichen Busverkehr, vom Dorf bis zur Endstation in unserer Berggegend kostet eine Einfachfahrt 5.000 Pesos, das sind fast 2 Euro!!! Es ist für die Eltern sehr schwierig, täglich 10.000 Pesos, fast 4 Euro nur an Transportkosten aufzubringen, den der Verdienst eines Landarbeiters liegt bei etwa 750.000,-- Pesos im Monat (etwa 280 EUROS), und wenn dann zwei oder drei Kinder der selben Families chon ins Dorf müssen...geht es auf Kosten der Ernährung, so einfach..und so traurig...wenigstens bekommen die Kinder um 10.30 Uhr kostenlos, dann eine warme Schulspeisung, dann haben sie auch schon richtig Hunger, denn sie werden bei Tagesanbruch kurz vor 6.00 Uhr ja schon abgeholt und kommen erst um 15.00 Uhr wieder nach Hause.



Liebe Freunde, die Arbeit mit den Kindern macht mir auch nach 20 Jahren noch genauso viel Freude wie am 1. Oktober 1995, als der Kindergarten im Páramo seine Türe öffnete. Vieles hat sich natürlich verändert in all den Jahren: Heute ist es ein Kinder-und Jugendprojekt, das gewährleistet, dass viele Kindergartenkinder weiterhin gefördert werden können. Die frühe Förderung der Kleinen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Projekts, aber genauso wichtig ist, dass wir die Jugendarbeit ausbauen. In dem ersten Halbjahr dieses Jahres haben eine Mitschülerin meiner Kinder Steffi und Mateo und deren gleichaltriger Freund kurz nacheinander Selbstmord begangen, beide aus unserer Berggegend. Jedes Jahr gibt es mehr Selbstmorde unter Jugendlichen. Dazu kommt das zunehmende Problem an sexueller Belästigung der jungen Mädchen allgemein, die zunehmende Zahl an Jugendschwangerschaften, Mädchen zwischen 13 und 17 Jahren, und das bei zunehmender Gewalt und Unsicherheit auch bei uns im Dorf. Die jungen Menschen kommen gerne zu uns auf die Finca, kommen gerne zu den Kindertagen. Ich versuche dann auch Zeit für sie zu haben, irgendwie zwischen Kinderprogramm, Vesper und Kakao...und höre mir ihre Sorgen und Nöte an..und denen, die kommen, können wir auch irgendwie helfen. So haben meine beiden, Steffi und Mateo, Anfang des Jahres von einer Mitschülerin erzählt, die immer dünner wurde, wir haben Natalia dann zu uns eingeladen, ich habe dann Kontakt mit den Eltern aufgenommen, haben ärztlich, schulisch und seelisch Hilfestellung gegeben, und sind nun alle froh, dass sie in den letzten Monaten 10 kg zugenommen hat und nun mit 47 kg doch wieder besser aussieht (Februar 37 kg). Heute habe ich Natalia nun die versprochene neue Jeans gekauft, weil die anderen ja nun nicht mehr passen..und wenn die Eltern kein Geld haben, dann würde ja wieder abgenommen, um in die bisherigen Jeans zu passen...

Es gibt viele Geschichten aus dem Páramo von Subachoque...traurige, aber auch viele schöne!!!!

Und es gibt viele dankbaren Menschen, und vorallem gibt es viele fröhliche Kinder, die begeistert zu "ihrer Profe Christine" kommen, und zu Steffi und Mateo! Wie schön, dass meine beiden jugendlichen Kinder sich so begeistert für meine Projektarbeit einsetzen. Keine Mühe ist den beiden zuviel, wenn es darum geht, Bastelarbeiten oder Englischunterricht vorzubereiten, beim Sport sind sie immer vorne mit dabei und leiten die verschiedenen Altersgruppen, nur so habe ich zwischendurch Zeit, mich den grösseren Kindern in ganz persönlichen Gesprächen zu widmen.

Und dieses ist ein schwieriges Jahr für alle, den es begann mit grosser Hitze und Trockenheit in den ersten fünf Monaten, und nun haben wir es seit drei Wochen sehr kalt, sehr windig und weiterhin trocken...so dass es keine Arbeit in der Landwirtschaft gibt, weil man weder ernten noch säen kann, die Kühe haben kein Weidegras mehr und seit zwei Wochen kämpfen wir wieder mit dem Problem des fehlenden Wassers, das "Leitungswasser" aus den Bergen wird rationiert, weil die Sammelbecken Tiefstand haben, und unser Quellbach hat so wenig Wasser, dass man mehr Dreck als Wasser hochpumpt... es ist schwierig, als Familie im Haus ohne Wasser zu sein, eimerweise aus Vorrattanks schleppen...aber ein Kinderprojekt ohne Wasser...ok, alle Waschen sich die Hände in EINEM Eimer..und die Mitarbeiterin steht mit Wassereimern an den Toiletten bereit, das ist ein Volltimejob!

Wir danken allen Freunden und Bekannten für die immer wiederkehrende finanzielle Unterstützung, durch die diese Projektarbeit erst möglich ist. Jeder Kindertag kostet Geld, auch wenn wir noch so sparen...Bananen, Orangen, Vesper, Kakao...wie gut, dass wir die Milch von unseren Kühen haben, den wir brauchen 20 Liter Kabao an jedem Kindertag!!! Fotokopien, Bastelmaterial, Putzmittel, auch Toilettenpapier, die Mitarbeiterin für Putz und Aufräumarbeiten (das schaffen wir selbst nicht, den wir haben ja abends noch die Farmarbeit zu bewerkstelligen)...und vorallem die Ausgaben für Medikamente (Erkältungen, Durchfall, Wund- und Notfallversorgung ..) und oft auch protein- und vitaminreiche Nahrungsergänzungsmittel für Klein- und Schulkinder – all das ist nur durch die Spenden aus Deutschland möglich.

Verbunden mit meinem herzlichen Dank geht auch wieder die Bitte an Euch alle, unser kleines Hilfsprojekt weiter zu unterstützen. Wir helfen unbürokratisch, schnell und individuell, da wo wirklich Hilfe nötig ist. Mein Büro ist der Laptop auf dem Küchentisch, zwischen Farmarbeit, Kinderprojekt und Medizinstudium.



Herzliche Grüsse aus Kolumbien von

Christine Noack mit Steffi und Mateo



Unser Video ist in YouTube unter Kinderfest in Subachoque: <https://www.youtube.com/watch?v=1vBiPV75RZM>

Bank: RB Bretzfeld-Neuenstein e.G

BIC: GENODES1BRZ

Ärzte für Subachoque e.V.: mit Beleg f. Finanzamt: IBAN: DE11 6006 9680 0061 1330 00

Kinder-u.Jugendarbeit: Noack, nur Erhaltsbeleg: IBAN: DE 10 6006 9680 0060 7940 03

